



Herrn Bürgermeister
Wolfgang Panzer
Rathausplatz 1
82008 Unterhaching

20. Juli 2022

Antrag: Konzept zur Eindämmung von Lebensmittelverschwendung

Die Verwaltung möge sich dafür einsetzen, dass die Lebensmittelverschwendung in Unterhaching reduziert wird. Täglich werden zu viele wertvolle Lebensmittel weggeworfen. Dabei handelt es sich beispielsweise um Nahrungsmittel aus Bäckereien oder Supermärkten, die nach Geschäftsschluss in den Tonnen landen, oder nicht verzehrtes Essen bei Veranstaltungen. Insgesamt werden auf allen Stationen vom Feld bis zum tatsächlichen Verzehr Unmengen weggeworfen. So entstehen im Jahr knapp 11 Mio. Tonnen Lebensmittelabfälle in Deutschland (Quelle: <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittelverschwendung/strategie-lebensmittelverschwendung.html>).

Das Ziel ist es, dass Unterhaching sich aktiv in die Lebensmittelrettung einbringt. Mögliche Ideen, welche keine abschließende Liste darstellen und gerne mit eigenen Vorschlägen der Verwaltung ergänzt werden können, sind:

- Die Verwaltung erstellt ein Gesamtkonzept, wie die Gemeinde in den nächsten Jahren die Lebensmittelverschwendung im Gemeindegebiet mit ihren Möglichkeiten proaktiv minimieren will.
- Die Verwaltung lädt alle Betreiber von Restaurants, Cafés, Mensen und Supermärkten ein, um sie an der Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts für Unterhaching teilhaben zu lassen.
- Die Verwaltung lädt Vertreter*innen einer Initiative aus dem Foodsharing-Bereich in den Gemeinderat ein.
- Die Verwaltung nimmt Kontakt mit der Initiative „Städte gegen Food Waste“ auf und prüft, inwieweit eine Teilnahme für Unterhaching möglich ist.
- Bei Veranstaltungen der Gemeinde Unterhaching werden übrig gebliebene Lebensmittel zur Rettung zur Verfügung gestellt. Genießbare Lebensmittel sollen nicht mehr weggeworfen werden. Dies ist über Kooperationen mit Lebensmittelrettern möglich.
- Die Verwaltung unterstützt die Bildungseinrichtungen vor Ort dabei, Kinder und Schüler*innen zum Thema Lebensmittellagerung, -haltbarkeit und -verwendung zu bilden und aktiv gegen Verschwendung vorzugehen.
- Die Verwaltung leistet über Veranstaltungen und Informationsmaterialien Aufklärungsarbeit und unterstützt die Bürger*innen dabei einen effizienteren Umgang und ein besseres Bewusstsein für Lebensmittel zu entwickeln.

- Die Verwaltung richtet testweise über einen Zeitraum von beispielsweise zwei Jahren ein für alle Bürger*innen gut erreichbares sogenanntes Lebensmittel-Outlet ein, in dem gerettete Lebensmittel zu einem symbolischen Preis verkauft werden.
- Die Verwaltung nimmt Kontakt mit den lokalen Wohlfahrtsverbänden auf, um gerettete Lebensmittel aus Supermärkten für die Tafeln und Tische zur Verfügung stellen zu können.

Begründung:

Die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, auch bekannt als Sustainable Development Goals, sehen unter 12.3. eine Reduktion der Nahrungsmittelabfälle um 50% pro Kopf im Handel und auf Konsumentenebene vor. Die deutsche Bundesregierung verfolgt dieses Ziel ebenfalls und entwickelt eine nationale Strategie. Städte und Kommunen spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung, da sie die Akteure und Gegebenheiten vor Ort kennen.

Bei der Produktion von Nahrungsmitteln entstehen Treibhausgase und Ressourcen wie Wasser, Boden und Energie werden benötigt. Lebensmittel wegzuschmeißen ist unverantwortlich gegenüber den begrenzten Ressourcen unserer Erde.

Der Krieg in der Ukraine hat bereits Auswirkungen auf die Lebensmittelpreise. Einige Länder beziehen ihr Getreide hauptsächlich aus der Ukraine und müssen nun eine immense Hungerskatastrophe fürchten. Ein bewusster und schonender Umgang mit Lebensmitteln in Deutschland, ermöglicht es mehr Menschen mit den begrenzten Ressourcen satt zu bekommen.

Wir bitten um Bearbeitung innerhalb der in der GO festgelegten drei Monate.

Ansprechpartnerin der Fraktion: Johanna Zapf